

■ Rahmenprogramm für Wettkampferveranstaltungen

Gestaltungsideen

Rahmenprogramme bei Wettkampferveranstaltungen sollen den Teilnehmern Abwechslung zum „starren“ Tagesablauf eines Wettkampfes sowie die Möglichkeit zum Aus- und auch Entspannen bieten. Außerdem stellen sie eine gute Gelegenheit dar, sich in lockerer Atmosphäre mit Teilnehmern aus anderen Vereinen zum Klönen, Spielen und Spaß haben zu treffen. In diesem Zusammenhang könnt ihr als Jugendausschuss auch gut eure Arbeit bzw. euren Verein präsentieren (Infostand, Aktionsstand mit kleinen Spielen/Mitmachaktivitäten).

Allerdings darf mit einem solchen Angebot auf keinen Fall der Wettkampfablauf gestört bzw. dürfen die Sportler und Sportlerinnen in ihrer Vorbereitung und Konzentration nicht beeinträchtigt werden. Deshalb ist es wichtig, vorher die Trainer/Betreuer über das geplante Rahmenprogramm zu informieren und evtl. die Angebote mit ihnen abzustimmen. Auch der/die Organisator/in bzw. Ausrichter/in vor Ort und ggf. der/die. Betreiber /in der Wettkampfstätte sollte informiert und der Platzbedarf mit ihm/ihr abgestimmt werden.

Sportliche Aktivitäten werden meist nicht so gern gesehen, weil sie evtl. im Widerspruch zum eigentlichen Wettkampf stehen.

Das Rahmenprogramm kann dann direkt in der Wettkampfstätte oder in einem geeigneten Neben-/Vorraum stattfinden. Ihr solltet zuvor klären, ob es als permanentes Angebot oder zu bestimmten Zeiten (z.B. in den Wettkampfpausen) laufen soll. Bei Mehrtagesveranstaltungen kann auch ein Abend- oder sogar ein Nachtprogramm durchgeführt werden.

Entsprechend könnt ihr bereits im Vorfeld (z.B. in der Ausschreibung oder als Beilage zur Ausschreibung) und auch während der Veranstaltung (Plakat, Durchsagen) auf die Aktionen aufmerksam machen. In diesem Zusammenhang sollte auch ein Hinweis auf Kostenbeteiligung der Teilnehmer (z.B. für Bastelmaterial) nicht fehlen.

Bietet ihr Rahmenprogramme regelmäßig an, lohnt die Anschaffung eines kleinen Materialpools an Geräten, Spiel- und Bastelmaterial. Auch der Kauf eines Pavillons oder gar eines kleinen Mannschaftszeltes sollte geprüft werden. Damit seid ihr etwas unabhängiger vom Wetter und den örtlichen Gegebenheiten. Vielleicht könnt ihr das eine oder andere „Großspielgerät“ (z.B. Riesenmikado) auch selbst herstellen? So gerüstet könnt ihr dann „konfektionierte“ Angebote entwickeln, die in entsprechend gekennzeichneten Behältern (z.B. Umzugskartons, kleine Mülltonnen, Transportkisten usw.) mit Inventarliste gelagert werden und dann bei Bedarf von jedem/jeder Betreuer/in abgeholt werden. Solch ein Materialbestand muss allerdings auch konsequent gepflegt und ergänzt werden.



Beispiele

- Geländespiel in der/um die Sportstätte
- Hallen-/Sportplatzrallye
- Entspannungsraum
- Spielekiste mit Gesellschaftsspielen/Brettspielen (Ausgabe und Rücknahme überwachen)
- Rückschlagspiele
- Kreativangebote: Schlüsselanhänger knüpfen, Ytongsteine modellieren (Folie als Unterlage!), Body-Painting, Window Colours
- Frisbee-Golf

